

**Reglement
zum Schulgesetz ***

Vom 10. Juni 1992 (Stand 1. August 2019)

Der Bildungsrat des Kantons Zug,

gestützt auf § 65 Abs. 3a des Schulgesetzes vom 27. September 1990¹⁾, *

beschliesst:

1. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Geltungsbereich

¹ Dieses Reglement enthält besondere Bestimmungen zum Schulgesetz, soweit sie vom Bildungsrat zu erlassen sind. *

² In speziellen Erlassen geregelt sind die Bereiche Promotion an den öffentlichen Schulen und Übertrittsverfahren. *

§ 2 Bezeichnungen und Begriffe

¹ Wo dieser Erlass für Personen und Funktionsträger männliche oder weibliche Bezeichnungen verwendet, gelten diese für beide Geschlechter.

2. Lehrplan und Stundentafeln *

2.1. Lehrplan *

§ 3 Lehrplan *

¹ Der Lehrplan dient den Lehrpersonen als verbindliche Grundlage für den Unterricht. *

² ... *

¹⁾ BGS [412.11](#)

^{2a} Die im Lehrplan definierten Grundansprüche auf der Sekundarstufe I sind die Mindestanforderungen für Realschüler. *

³ Lehrpläne werden in der Regel vor ihrer Einführung erprobt und der Lehrerschaft und den Schulbehörden vorgestellt.

⁴ ... *

⁵ Der Lehrplan für den Religionsunterricht ist dem Bildungsrat zur Abstimmung auf den Unterricht «Natur, Mensch, Gesellschaft» sowie «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» vorzulegen. Zudem erstatten die Kirchen dem Bildungsrat jährlich Bericht über die Begleitung und Beaufsichtigung des Unterrichts, insbesondere über die Organisation und die Koordination mit den Fächern «Natur, Mensch, Gesellschaft» sowie «Ethik, Religionen, Gemeinschaft» und die Verwendung der Lehrmittel. *

2.2. Stundentafeln *

§ 3a * Allgemeines

¹ Die Wochenstundentafeln sind Grundlage für die Verteilung der Lektionen auf die einzelnen Fächer und Fachbereiche. Fächerübergreifender Unterricht, Projekt- und Blockunterricht sind möglich.

§ 3^{bis} Andere Organisationsformen auf der Sekundarstufe I

¹ Zur Bewilligung anderer Organisationsformen im Sinne von § 32 des Schulgesetzes hat der Gemeinderat der Direktion für Bildung und Kultur ein begründetes Gesuch einzureichen und das beantragte Modell zu beschreiben. *

§ 4 Unterrichts- und Blockzeiten *

¹ Die Ansetzung der Unterrichtszeiten und die Regelung der Pausendauer sind Sache der Gemeinden.

² Die Stundenpläne der Primarstufe sind so zu gestalten, dass alle Schüler der Primarstufe einer Gemeinde an fünf Vormittagen während mindestens drei Stunden (vier Zeiteinheiten zu 45 Minuten exkl. Pausen) gleichzeitig den Unterricht besuchen oder sich in der Obhut der Schule befinden. *

³ Im obligatorischen Kindergarten gilt an mindestens vier Vormittagen eine minimale Unterrichtsdauer von drei Stunden (exkl. Auffangzeit). *

⁴ Bei unvorhergesehener Abwesenheit einer Lehrperson darf die Klasse nicht nach Hause entlassen werden; sie ist in der Schule zu betreuen. *

2.2.1. Stundentafel Kindergartenstufe *

§ 4a * Entwicklungsorientierte Zugänge

¹ Der Unterricht im obligatorischen Kindergarten orientiert sich an folgenden fächerübergreifenden entwicklungsorientierten Zugängen:

- a) Körper, Gesundheit und Motorik
- b) Wahrnehmung
- c) Zeitliche Orientierung
- d) Räumliche Orientierung
- e) Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten
- f) Fantasie und Kreativität
- g) Lernen und Reflexion
- h) Sprache und Kommunikation
- i) Eigenständigkeit und soziales Handeln

2.2.2. Stundentafel Primarstufe *

§ 4b * Fachbereiche Primarstufe

¹ In den nachstehenden Fachbereichen ist Unterricht zu erteilen:

- a) Deutsch
- b) Englisch (ab 3. Klasse)
- c) Französisch (ab 5. Klasse)
- d) Mathematik
- e) Natur, Mensch, Gesellschaft
- f) Bildnerisches Gestalten
- g) Textiles und Technisches Gestalten
- h) Musik
- i) Bewegung und Sport
- j) Medien und Informatik

§ 4c * Stundendotation

¹ Die Anzahl Lektionen pro Fachbereich wird gemäss folgender Wochenstundentafel gegliedert (Angabe in Lektionen à 45 Minuten):

Fachbereich	1. Zyklus: 1. Klasse	1. Zyklus: 2. Klasse	2. Zyklus: 3. Klasse	2. Zyklus: 4. Klasse	2. Zyklus: 5. Klasse	2. Zyklus: 6. Klasse
Deutsch	6	6	5	5	5	5

Fachbereich	1. Zyklus: 1. Klasse	1. Zyklus: 2. Klasse	2. Zyklus: 3. Klasse	2. Zyklus: 4. Klasse	2. Zyklus: 5. Klasse	2. Zyklus: 6. Klasse
Englisch	-	-	3	3	2	2
Französisch	-	-	-	-	3	3
Mathematik	5	5	5	5	5	5
Natur, Mensch, Gesellschaft	6	6	6	6	5	5
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2	2	2
Textiles und Technisches Gestalten	2	2	3	3	3	3
Musik	1	1	1	1	1	1
Bewegung und Sport	3	3	3	3	3	3
Medien und Informatik	integriert	integriert	integriert	integriert	1	1
Unterrichtspflichtpensum	25	25	28	28	30	30
Individuelle Förderung	1	1	1	1	1	1

Fachbereich	1. Zyklus: 1. Klasse	1. Zyklus: 2. Klasse	2. Zyklus: 3. Klasse	2. Zyklus: 4. Klasse	2. Zyklus: 5. Klasse	2. Zyklus: 6. Klasse
Total Lektionen mit «Individueller Förderung»	26	26	29	29	31	31

² «Medien und Informatik» ist in der 1. bis 4. Klasse integriert in folgende Fachbereiche zu unterrichten:

- a) Deutsch
- b) Englisch
- c) Französisch
- d) Mathematik
- e) Natur, Mensch, Gesellschaft
- f) Bildnerisches Gestalten
- g) Textiles und Technisches Gestalten
- h) Musik

§ 4d * Individuelle Förderung

¹ In der «Individuellen Förderung» unterstützt und fördert die Lehrperson Schüler gezielt gemäss ihrem schulischen Entwicklungsstand.

² Die Förderung umschliesst die fachlichen sowie die überfachlichen Kompetenzen des Schülers.

2.2.3. Stundentafel Sekundarstufe I *

§ 4e * Fachbereiche Sekundarstufe I

¹ In den nachstehenden Fachbereichen ist Unterricht zu erteilen:

- a) Deutsch
- b) Englisch
- c) Französisch
- d) Mathematik
- e) Natur und Technik
- f) Wirtschaft, Arbeit, Haushalt
- g) Räume, Zeiten, Gesellschaften

- h) Ethik, Religionen, Gemeinschaft
- i) Bildnerisches Gestalten
- j) Textiles und Technisches Gestalten
- k) Musik
- l) Bewegung und Sport
- m) Medien und Informatik
- n) Berufliche Orientierung

§ 4f * Stundendotation

¹ Die Stundentafel gilt für die Werkschule, die Realschule und die Sekundarschule.

² Die Anzahl Lektionen pro Fachbereich wird gemäss folgender Wochenstundentafel gegliedert (Angabe in Lektionen à 45 Minuten):

Fachbereich	3. Zyklus: 1. Klasse	3. Zyklus: 2. Klasse	3. Zyklus: 3. Klasse
Deutsch	4	5 und Wahlfach	5
Englisch	3	3	3
Französisch	3	3	3
Mathematik	6	6	5
Natur und Technik	2	4	3
Wirtschaft, Arbeit, Haushalt	2	2	1
Räume, Zeiten, Gesellschaften	3	3	3
Ethik, Religionen, Gemeinschaft	1	1	1
Bildnerisches Gestalten	2	Wahlfach	Wahlfach
Textiles und Technisches Gestalten	2	Wahlfach	Wahlfach
Musik	2	Wahlfach	Wahlfach

Fachbereich	3. Zyklus: 1. Klasse	3. Zyklus: 2. Klasse	3. Zyklus: 3. Klasse
Bewegung und Sport	3	3	3
Medien und Informatik	1	1	integriert
Berufliche Orientierung	integriert	1	integriert
Projektunterricht	-	-	2
Begleitetes Studium	1	-	-
Begleitetes Studium Mathematik	-	-	Wahlfach
Begleitetes Studium Sprachen	-	-	Wahlfach
Geometrisches Zeichnen	-	-	Wahlfach
Hauswirtschaft	-	-	Wahlfach
Informatik	-	Wahlfach	Wahlfach
Wahlfächer	-	3	6
Unterrichtspflichtpensum	35	35	35

³ «Medien und Informatik» ist in der 3. Klasse der Sekundarstufe I integriert in folgende Fachbereiche zu unterrichten:

- a) Deutsch
- b) Englisch
- c) Französisch
- d) Mathematik
- e) Natur und Technik
- f) Wirtschaft, Arbeit, Haushalt
- g) Räume, Zeiten, Gesellschaften
- h) Ethik, Religionen, Gemeinschaft

⁴ «Berufliche Orientierung» ist in der 1. und 3. Klasse der Sekundarstufe I integriert in folgende Fachbereiche zu unterrichten:

- a) Ethik, Religionen, Gemeinschaft
- b) Wirtschaft, Arbeit, Haushalt
- c) Deutsch

⁵ Im Projektunterricht erlernen Schüler das projektartige Arbeiten unter Einbezug der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

§ 4g * Begleitetes Studium

¹ Im «Begleiteten Studium» unterstützen und fördern die Lehrpersonen Schüler gezielt gemäss ihrem schulischen Entwicklungsstand.

² Die Förderung umschliesst die fachlichen sowie die überfachlichen Kompetenzen des Schülers.

³ In der 3. Klasse der Sekundarstufe I arbeiten Schüler im «Begleiteten Studium Sprachen» und/oder im «Begleiteten Studium Mathematik» an ihren individuellen Zielen gemäss Lernvereinbarung.

§ 4h * Abwahl einer Fremdsprache

¹ Realschüler können ab der 2. Klasse der Sekundarstufe I eine Fremdsprache abwählen.

² Anstelle der abgewählten Fremdsprache haben Realschüler in der 2. Klasse der Sekundarstufe I «Begleitetes Studium» und in der 3. Klasse der Sekundarstufe I «Begleitetes Studium» oder Wahlfächer zu belegen.

³ Werkschüler haben in der 1. Klasse der Sekundarstufe I anstelle der abgewählten Fremdsprache das Ersatzangebot, ab der 2. Klasse der Sekundarstufe I das Ersatzangebot oder «Begleitetes Studium» und in der 3. Klasse das Ersatzangebot, «Begleitetes Studium» oder Wahlfächer zu belegen.

⁴ Bei Realschülern entscheiden das Lehrpersonenteam des betreffenden Schülers und die Erziehungsberechtigten gemeinsam über die Abwahl einer Fremdsprache ab der 2. Klasse. Können sie sich nicht einigen, entscheidet der Rektor.

§ 4i * Wahlfächer

¹ Wahlfächer sind Fachangebote, aus welchen Schüler gemäss ihren Fähigkeiten, Neigungen und Interessen wählen.

² Wahlfächer sind in der 2. und 3. Klasse der Sekundarstufe I innerhalb des Unterrichtspflichtpensums anzubieten. In der 2. Klasse der Sekundarstufe I hat der Schüler drei Lektionen und in der 3. Klasse sechs Lektionen innerhalb des Unterrichtspflichtpensums mit Wahlfächern zu belegen.

³ In der 2. Klasse der Sekundarstufe I sind innerhalb des Unterrichtspflichtpensums ausschliesslich kantonale Wahlfächer zu belegen. In der 3. Klasse der Sekundarstufe I sind mindestens vier Lektionen mit kantonalen Wahlfächern und maximal zwei Lektionen mit gemeindlichen Wahlfächern innerhalb des Unterrichtspflichtpensums zu belegen.

⁴ Für das kantonale Wahlfachangebot definiert der Kanton die Fachbereiche. Die zeitliche Ausgestaltung des einzelnen Wahlfachs ist durch die Gemeinde zu bestimmen.

⁵ Die Gemeinde hat alle kantonalen Wahlfächer anzubieten. Das einzelne kantonale Wahlfach ist ab acht Schülern durchzuführen.

⁶ Es sind in der 2. Klasse der Sekundarstufe I die folgenden kantonalen Wahlfächer anzubieten:

- a) Deutsch
- b) Musik
- c) Bildnerisches Gestalten
- d) Textiles Gestalten
- e) Technisches Gestalten
- f) Informatik

⁷ Es sind in der 3. Klasse der Sekundarstufe I die folgenden kantonalen Wahlfächer anzubieten:

- a) Begleitetes Studium Sprachen
- b) Begleitetes Studium Mathematik
- c) Geometrisches Zeichnen
- d) Hauswirtschaft
- e) Musik
- f) Bildnerisches Gestalten
- g) Textiles Gestalten
- h) Technisches Gestalten
- i) Informatik

⁸ Das «Begleitete Studium Sprachen» und das «Begleitete Studium Mathematik» können je nach Gruppengrösse auch kombiniert als «Begleitetes Studium» angeboten werden.

3. ... *

§ 5 * ...

§ 6 * ...

3a Besondere Förderung *

§ 6a * Lernzielanpassungen

¹ Lernzielanpassungen sind Massnahmen der besonderen Förderung.

² Vorübergehende Lernzielanpassungen können in der Regel für maximal zwei Jahre angeordnet werden, dies *

a) * in einem oder mehreren Fächern:

1. * als Folge besonderer Ereignisse;
2. * bei Schülern mit ungenügenden Deutschkenntnissen;
3. * bei Schülern mit fehlendem Fremdsprachenunterricht vor der Wohnsitznahme im Kanton Zug.

b) * in mehreren Fächern:

1. * bei Schülern mit Beeinträchtigungen im Lernen, die Lernzielanpassungen notwendig machen, und gestützt auf die Stellungnahme des Schulpsychologischen Dienstes.

c) * ...

³ Überdauernde Lernzielanpassungen in einem oder mehreren Fächern können angeordnet werden, wenn die Lernziele deutlich nicht erreicht werden und die mutmassliche Leistungsentwicklung zeigt, dass dies auch künftig der Fall sein wird.

^{3a} Sofern keine Lernbehinderung vorliegt, dürfen überdauernde Lernzielanpassungen, mit Ausnahme bei Vorliegen einer schweren Lese-Rechtschreib-Störung, in maximal zwei Fächern vorgenommen werden. *

⁴ In Ausnahmefällen ist im Zusammenhang mit überdauernden Lernzielanpassungen eine Dispensation von einem oder mehreren Fächern möglich.

§ 6aa * Abwahl einer Fremdsprache bei grossen Sprachschwierigkeiten

¹ Bei Werkschülern und Realschülern mit grossen Sprachschwierigkeiten in Fremdsprachen entscheidet der Rektor über die Abwahl einer Fremdsprache ab der 1. Klasse der Sekundarstufe I nach Anhörung des Lehrpersonenteams, der Erziehungsberechtigten und bei Bedarf des Schülers und der Fachpersonen.

§ 6ab * Ersatzangebot

¹ Ersatzangebote sind individuelle auf die schulischen Bedürfnisse in der Regel von Werkschülern ausgerichtete Angebote. Sie werden von einem Schulischen Heilpädagogen geführt.

² Förderziele und Fördermassnahmen für das Ersatzangebot sind im Schulischen Standortgespräch zu definieren.

§ 6b * Laufbahnbestimmende Massnahmen

¹ Als laufbahnbestimmende Massnahmen werden die überdauernden Lernzielanpassungen aufgrund einer Lernbehinderung bezeichnet, die dazu führen, dass der Schüler in Bezug auf seine schulischen und beruflichen Laufbahnmöglichkeiten eingeschränkt wird. *

§ 6c * Schulisches Standortgespräch

¹ Bei Schülern mit besonderer Förderung finden regelmässig schulische Standortgespräche mit allen Beteiligten statt.

² Förderziele, Massnahmen, Zuständigkeiten sowie die Dauer bis zur Überprüfung werden protokolliert.

4. Hausaufgaben**§ 7** Grundsatz

¹ Die Hausaufgaben dienen dazu,

- a) die in der Schule erworbenen Kenntnisse zu festigen;
- b) die Schüler durch persönliches Beobachten und angemessene Materialbeschaffung für den Unterricht zu interessieren;
- c) * den Erziehungsberechtigten einen Einblick in die schulische Arbeit der Kinder zu ermöglichen.

§ 8 Umfang

¹ Die Hausaufgaben sind so zu bemessen, dass den Schülern genügend Freizeit bleibt.

² Als obere Grenze für die tägliche Hausaufgabenzeit gilt für jeden Schüler:

- a) 1./2. Klasse: 20 Minuten
- b) 3./4. Klasse: 40 Minuten
- c) 5./6. Klasse: 60 Minuten
- d) Sekundarstufe I: 75 Minuten

In jeder Klasse ist eine Aufgabenkontrolle zu führen, bei mehreren Fachlehrern unter Aufsicht des Klassenlehrers.

³ Nicht zulässig sind Hausaufgaben:

- a) die von den Schülern nicht selbstständig erledigt werden können;
- b) über die Mittagszeit;
- c)* vom Freitag auf den Montag;
- d) vom Vortag eines Feiertages auf den nächsten Schultag;
- e) während den Schulferien;
- f) bis und mit 4. Primarklasse von Mittwoch auf den Donnerstag.

5. Schuldienste

§ 9 Verkehrsinstruktion

¹ Die Verkehrsinstruktion wird von Fachleuten der Polizei während der ordentlichen Unterrichtszeit in Anwesenheit der Lehrperson erteilt.

² Pro Schuljahr hat die Verkehrsinstruktion im Kindergarten und in der Primarstufe zweimal, in der Real- und Sekundarschule einmal zu erfolgen.

§ 10 * ...

6. ... *

§ 11 * ...

§ 12 * ...

7. Planungs- und Kontrollaufgaben des Lehrers

§ 13

¹ Die thematische Gestaltung des Unterrichts hat in einem Jahresplan bzw. in Trimester- oder Wochenplänen zu erfolgen.

² Die tägliche Kurzvorbereitung ist im Unterrichtsheft festzuhalten. Jeder Lehrer hat Notentabellen oder Beobachtungsunterlagen und eine Absenzenkontrolle, der Klassenlehrer zudem eine Schulchronik zu führen. Die Notentabellen sind von den Gemeinden zu archivieren.

8. ... *

§ 14 * ...

§ 15 * ...

9. ... *

9a. Obligatorische Anlässe der Lehrpersonen *

§ 16 * ...

§ 16a * Lehrerinnen- und Lehrertag

¹ Die Direktion für Bildung und Kultur organisiert in Zusammenarbeit mit den Leitungen der Fachgruppen den Lehrerinnen- und Lehrertag.

§ 17 * ...

§ 18 * ...

10. *

§ 19 * ...

§ 20 * ...

§ 21 * ...

11. ... *

§ 22 * ...

§ 23 * ...

12. Privatschulen und Privatschulung *

§ 24 * Privatschulen *

¹ Die Direktion für Bildung und Kultur anerkennt Privatschulen, die den Unterricht der obligatorischen Schulzeit anbieten, wenn sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- a) Zielerreichung gemäss Lehrplänen der Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz;
- b) periodische Durchführung einer internen Evaluation und Zulassung der externen Evaluation durch die Direktion für Bildung und Kultur;
- c) Anstellung von Lehrpersonen mit einem von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren anerkannten Lehrdiplom oder einer Lehrbewilligung der Direktion für Bildung und Kultur;
- d) Gewähr, dass die Schüler weder psychologisch noch religiös abhängig gemacht werden.

§ 25 Abgabe zugerische Zeugnisse *

¹ Der Bildungsrat kann Privatschulen die Abgabe der zugerischen Zeugnisse bewilligen, wenn sie die zugerischen Lehrpläne verwenden, die gleiche Stufenbezeichnung benützen und nur Schüler aufnehmen, die auch an den öffentlich-rechtlichen Schulen den entsprechenden Schularten zugewiesen würden. *

² ... *

§ 25a* Privatschulung

¹ Die Direktion für Bildung und Kultur bewilligt Privatschulung während der obligatorischen Schulzeit, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- a) der Besuch einer öffentlich-rechtlichen oder privaten Schule ist nicht möglich;
- b) Zielerreichung gemäss Lehrplänen der Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz bzw. des Herkunftslandes;
- c) Zustimmung zur jährlichen Prüfung durch die Schulaufsicht, ob die gemäss den Lehrplänen vorgeschriebenen Lernziele erreicht werden;
- d) Unterrichterteilung durch Lehrpersonen mit einem von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren anerkannten Lehrdiplom oder einer Lehrbewilligung der Direktion für Bildung und Kultur;
- e) Gewähr, dass die Schüler weder psychologisch noch religiös abhängig gemacht werden;
- f) Nachweis über die Gewährleistung der sozialen Integration der Kinder.

13. Schlussbestimmungen

§ 26 Aufgehobene Erlasse

¹ Auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Reglementes werden folgende Erlasse aufgehoben:

- a) Verordnung I zum Schulgesetz, Abgabe von Lehrmitteln vom 28. Januar 1970¹⁾;
- b) Verordnung V zum Schulgesetz, Inspektion und Visitation der Volksschulen vom 23. November 1972²⁾;
- c) Verordnung VI zum Schulgesetz, Lehrerkonferenz vom 20. März 1978³⁾;
- d) Richtlinien über die Blockzeiten an den gemeindlichen Kindergärten und Primarschulen im Kanton Zug vom 27. Februar 1991⁴⁾.

§ 27 Inkrafttreten

¹ Dieses Reglement tritt am 1. August 1992 in Kraft. *

¹⁾ GS 19, 721

²⁾ GS 20, 233

³⁾ GS 21, 119

⁴⁾ nicht in GS

Änderungstabelle - Nach Beschluss

Beschluss	Inkrafttreten	Element	Änderung	GS Fundstelle
10.06.1992	01.08.1992	Erllass	Erstfassung	GS 24, 71
27.03.1995	01.08.1995	§ 3 Abs. 4	geändert	GS 25, 157
27.03.1995	01.08.1995	§ 8 Abs. 3, c)	geändert	GS 25, 157
09.07.2007	01.08.2007	Erlasstitel	geändert	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	Ingress	geändert	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	§ 1 Abs. 1	geändert	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	§ 1 Abs. 2	geändert	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	§ 3 Abs. 5	geändert	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	§ 3 ^{bis} Abs. 1	geändert	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	§ 4 Abs. 2	geändert	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	§ 4 Abs. 3	geändert	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	§ 4 Abs. 4	geändert	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	Titel 3.	aufgehoben	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	§ 5	aufgehoben	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	§ 6	aufgehoben	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	§ 10	aufgehoben	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	Titel 6.	aufgehoben	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	§ 11	aufgehoben	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	§ 12	aufgehoben	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	Titel 8.	geändert	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	§ 14 Abs. 1	geändert	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	§ 15 Abs. 1	geändert	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	§ 16 Abs. 1	geändert	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	§ 17	totalrevidiert	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	Titel 11.	aufgehoben	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	§ 22	aufgehoben	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	§ 23	aufgehoben	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	§ 24	totalrevidiert	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	§ 25 Abs. 1	geändert	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	§ 25 Abs. 2	aufgehoben	GS 29, 283
09.07.2007	01.08.2007	§ 27 Abs. 1	geändert	GS 29, 283
19.06.2008	01.08.2008	Titel 10.	aufgehoben	GS 29, 821
19.06.2008	01.08.2008	§ 19	aufgehoben	GS 29, 821
19.06.2008	01.08.2008	§ 20	aufgehoben	GS 29, 821
19.06.2008	01.08.2008	§ 21	aufgehoben	GS 29, 821
08.07.2013	01.08.2013	Ingress	geändert	GS 2013/041

Beschluss	Inkrafttreten	Element	Änderung	GS Fundstelle
08.07.2013	01.08.2013	§ 1 Abs. 1	geändert	GS 2013/041
08.07.2013	01.08.2013	§ 4	Titel geändert	GS 2013/041
08.07.2013	01.08.2013	§ 4 Abs. 2	geändert	GS 2013/041
08.07.2013	01.08.2013	§ 4 Abs. 3	geändert	GS 2013/041
08.07.2013	01.08.2013	Titel 3a	eingefügt	GS 2013/041
08.07.2013	01.08.2013	§ 6a	eingefügt	GS 2013/041
08.07.2013	01.08.2013	§ 6b	eingefügt	GS 2013/041
08.07.2013	01.08.2013	§ 6c	eingefügt	GS 2013/041
08.07.2013	01.08.2013	§ 7 Abs. 1, c)	geändert	GS 2013/041
08.07.2013	01.08.2013	Titel 8.	aufgehoben	GS 2013/041
08.07.2013	01.08.2013	§ 14	aufgehoben	GS 2013/041
08.07.2013	01.08.2013	§ 15	aufgehoben	GS 2013/041
08.07.2013	01.08.2013	Titel 12.	geändert	GS 2013/041
08.07.2013	01.08.2013	§ 24	Titel geändert	GS 2013/041
08.07.2013	01.08.2013	§ 25	Titel geändert	GS 2013/041
08.07.2013	01.08.2013	§ 25 Abs. 1	geändert	GS 2013/041
08.07.2013	01.08.2013	§ 25a	eingefügt	GS 2013/041
02.12.2015	01.08.2016	§ 6a Abs. 2	geändert	GS 2016/031
02.12.2015	01.08.2016	§ 6a Abs. 2, a)	geändert	GS 2016/031
02.12.2015	01.08.2016	§ 6a Abs. 2, a), 1.	eingefügt	GS 2016/031
02.12.2015	01.08.2016	§ 6a Abs. 2, a), 2.	eingefügt	GS 2016/031
02.12.2015	01.08.2016	§ 6a Abs. 2, a), 3.	eingefügt	GS 2016/031
02.12.2015	01.08.2016	§ 6a Abs. 2, b)	geändert	GS 2016/031
02.12.2015	01.08.2016	§ 6a Abs. 2, b), 1.	eingefügt	GS 2016/031
02.12.2015	01.08.2016	§ 6a Abs. 2, c)	aufgehoben	GS 2016/031
02.12.2015	01.08.2016	§ 6a Abs. 3a	eingefügt	GS 2016/031
02.12.2015	01.08.2016	§ 6b Abs. 1	geändert	GS 2016/031
06.04.2016	01.08.2016	Titel 9.	aufgehoben	GS 2016/015
06.04.2016	01.08.2016	Titel 9a.	eingefügt	GS 2016/015
06.04.2016	01.08.2016	§ 16	aufgehoben	GS 2016/015
06.04.2016	01.08.2016	§ 16a	eingefügt	GS 2016/015
06.04.2016	01.08.2016	§ 17	aufgehoben	GS 2016/015
06.04.2016	01.08.2016	§ 18	aufgehoben	GS 2016/015
22.03.2017	01.08.2019	Titel 2.	geändert	GS 2017/020
22.03.2017	01.08.2019	Titel 2.1.	eingefügt	GS 2017/020

Beschluss	Inkrafttreten	Element	Änderung	GS Fundstelle
22.03.2017	01.08.2019	§ 3	Titel geändert	GS 2017/020
22.03.2017	01.08.2019	§ 3 Abs. 1	geändert	GS 2017/020
22.03.2017	01.08.2019	§ 3 Abs. 2	aufgehoben	GS 2017/020
22.03.2017	01.08.2019	§ 3 Abs. 2a	eingefügt	GS 2017/020
22.03.2017	01.08.2019	§ 3 Abs. 4	aufgehoben	GS 2017/020
22.03.2017	01.08.2019	§ 3 Abs. 5	geändert	GS 2017/020
22.03.2017	01.08.2019	Titel 2.2.	eingefügt	GS 2017/020
22.03.2017	01.08.2019	§ 3a	eingefügt	GS 2017/020
22.03.2017	01.08.2019	Titel 2.2.1.	eingefügt	GS 2017/020
22.03.2017	01.08.2019	§ 4a	eingefügt	GS 2017/020
22.03.2017	01.08.2019	Titel 2.2.2.	eingefügt	GS 2017/020
22.03.2017	01.08.2019	§ 4b	eingefügt	GS 2017/020
22.03.2017	01.08.2019	§ 4c	eingefügt	GS 2017/020
22.03.2017	01.08.2019	§ 4d	eingefügt	GS 2017/020
22.03.2017	01.08.2019	Titel 2.2.3.	eingefügt	GS 2017/020
22.03.2017	01.08.2019	§ 4e	eingefügt	GS 2017/020
22.03.2017	01.08.2019	§ 4f	eingefügt	GS 2017/020
22.03.2017	01.08.2019	§ 4g	eingefügt	GS 2017/020
22.03.2017	01.08.2019	§ 4h	eingefügt	GS 2017/020
22.03.2017	01.08.2019	§ 4i	eingefügt	GS 2017/020
22.03.2017	01.08.2019	§ 6aa	eingefügt	GS 2017/020
22.03.2017	01.08.2019	§ 6ab	eingefügt	GS 2017/020

Änderungstabelle - Nach Artikel

Element	Beschluss	Inkrafttreten	Änderung	GS Fundstelle
Erllass	10.06.1992	01.08.1992	Erstfassung	GS 24, 71
Erlasstitel	09.07.2007	01.08.2007	geändert	GS 29, 283
Ingress	09.07.2007	01.08.2007	geändert	GS 29, 283
Ingress	08.07.2013	01.08.2013	geändert	GS 2013/041
§ 1 Abs. 1	09.07.2007	01.08.2007	geändert	GS 29, 283
§ 1 Abs. 1	08.07.2013	01.08.2013	geändert	GS 2013/041
§ 1 Abs. 2	09.07.2007	01.08.2007	geändert	GS 29, 283
Titel 2.	22.03.2017	01.08.2019	geändert	GS 2017/020
Titel 2.1.	22.03.2017	01.08.2019	eingefügt	GS 2017/020
§ 3	22.03.2017	01.08.2019	Titel geändert	GS 2017/020
§ 3 Abs. 1	22.03.2017	01.08.2019	geändert	GS 2017/020
§ 3 Abs. 2	22.03.2017	01.08.2019	aufgehoben	GS 2017/020
§ 3 Abs. 2a	22.03.2017	01.08.2019	eingefügt	GS 2017/020
§ 3 Abs. 4	27.03.1995	01.08.1995	geändert	GS 25, 157
§ 3 Abs. 4	22.03.2017	01.08.2019	aufgehoben	GS 2017/020
§ 3 Abs. 5	09.07.2007	01.08.2007	geändert	GS 29, 283
§ 3 Abs. 5	22.03.2017	01.08.2019	geändert	GS 2017/020
Titel 2.2.	22.03.2017	01.08.2019	eingefügt	GS 2017/020
§ 3a	22.03.2017	01.08.2019	eingefügt	GS 2017/020
§ 3 ^{bis} Abs. 1	09.07.2007	01.08.2007	geändert	GS 29, 283
§ 4	08.07.2013	01.08.2013	Titel geändert	GS 2013/041
§ 4 Abs. 2	09.07.2007	01.08.2007	geändert	GS 29, 283
§ 4 Abs. 2	08.07.2013	01.08.2013	geändert	GS 2013/041
§ 4 Abs. 3	09.07.2007	01.08.2007	geändert	GS 29, 283
§ 4 Abs. 3	08.07.2013	01.08.2013	geändert	GS 2013/041
§ 4 Abs. 4	09.07.2007	01.08.2007	geändert	GS 29, 283
Titel 2.2.1.	22.03.2017	01.08.2019	eingefügt	GS 2017/020
§ 4a	22.03.2017	01.08.2019	eingefügt	GS 2017/020
Titel 2.2.2.	22.03.2017	01.08.2019	eingefügt	GS 2017/020
§ 4b	22.03.2017	01.08.2019	eingefügt	GS 2017/020
§ 4c	22.03.2017	01.08.2019	eingefügt	GS 2017/020
§ 4d	22.03.2017	01.08.2019	eingefügt	GS 2017/020
Titel 2.2.3.	22.03.2017	01.08.2019	eingefügt	GS 2017/020
§ 4e	22.03.2017	01.08.2019	eingefügt	GS 2017/020
§ 4f	22.03.2017	01.08.2019	eingefügt	GS 2017/020
§ 4g	22.03.2017	01.08.2019	eingefügt	GS 2017/020

Element	Beschluss	Inkrafttreten	Änderung	GS Fundstelle
§ 4h	22.03.2017	01.08.2019	eingefügt	GS 2017/020
§ 4i	22.03.2017	01.08.2019	eingefügt	GS 2017/020
Titel 3.	09.07.2007	01.08.2007	aufgehoben	GS 29, 283
§ 5	09.07.2007	01.08.2007	aufgehoben	GS 29, 283
§ 6	09.07.2007	01.08.2007	aufgehoben	GS 29, 283
Titel 3a	08.07.2013	01.08.2013	eingefügt	GS 2013/041
§ 6a	08.07.2013	01.08.2013	eingefügt	GS 2013/041
§ 6a Abs. 2	02.12.2015	01.08.2016	geändert	GS 2016/031
§ 6a Abs. 2, a)	02.12.2015	01.08.2016	geändert	GS 2016/031
§ 6a Abs. 2, a), 1.	02.12.2015	01.08.2016	eingefügt	GS 2016/031
§ 6a Abs. 2, a), 2.	02.12.2015	01.08.2016	eingefügt	GS 2016/031
§ 6a Abs. 2, a), 3.	02.12.2015	01.08.2016	eingefügt	GS 2016/031
§ 6a Abs. 2, b)	02.12.2015	01.08.2016	geändert	GS 2016/031
§ 6a Abs. 2, b), 1.	02.12.2015	01.08.2016	eingefügt	GS 2016/031
§ 6a Abs. 2, c)	02.12.2015	01.08.2016	aufgehoben	GS 2016/031
§ 6a Abs. 3a	02.12.2015	01.08.2016	eingefügt	GS 2016/031
§ 6aa	22.03.2017	01.08.2019	eingefügt	GS 2017/020
§ 6ab	22.03.2017	01.08.2019	eingefügt	GS 2017/020
§ 6b	08.07.2013	01.08.2013	eingefügt	GS 2013/041
§ 6b Abs. 1	02.12.2015	01.08.2016	geändert	GS 2016/031
§ 6c	08.07.2013	01.08.2013	eingefügt	GS 2013/041
§ 7 Abs. 1, c)	08.07.2013	01.08.2013	geändert	GS 2013/041
§ 8 Abs. 3, c)	27.03.1995	01.08.1995	geändert	GS 25, 157
§ 10	09.07.2007	01.08.2007	aufgehoben	GS 29, 283
Titel 6.	09.07.2007	01.08.2007	aufgehoben	GS 29, 283
§ 11	09.07.2007	01.08.2007	aufgehoben	GS 29, 283
§ 12	09.07.2007	01.08.2007	aufgehoben	GS 29, 283
Titel 8.	09.07.2007	01.08.2007	geändert	GS 29, 283
Titel 8.	08.07.2013	01.08.2013	aufgehoben	GS 2013/041
§ 14	08.07.2013	01.08.2013	aufgehoben	GS 2013/041
§ 14 Abs. 1	09.07.2007	01.08.2007	geändert	GS 29, 283
§ 15	08.07.2013	01.08.2013	aufgehoben	GS 2013/041
§ 15 Abs. 1	09.07.2007	01.08.2007	geändert	GS 29, 283
Titel 9.	06.04.2016	01.08.2016	aufgehoben	GS 2016/015
Titel 9a.	06.04.2016	01.08.2016	eingefügt	GS 2016/015

Element	Beschluss	Inkrafttreten	Änderung	GS Fundstelle
§ 16	06.04.2016	01.08.2016	aufgehoben	GS 2016/015
§ 16 Abs. 1	09.07.2007	01.08.2007	geändert	GS 29, 283
§ 16a	06.04.2016	01.08.2016	eingefügt	GS 2016/015
§ 17	09.07.2007	01.08.2007	totalrevidiert	GS 29, 283
§ 17	06.04.2016	01.08.2016	aufgehoben	GS 2016/015
§ 18	06.04.2016	01.08.2016	aufgehoben	GS 2016/015
Titel 10.	19.06.2008	01.08.2008	aufgehoben	GS 29, 821
§ 19	19.06.2008	01.08.2008	aufgehoben	GS 29, 821
§ 20	19.06.2008	01.08.2008	aufgehoben	GS 29, 821
§ 21	19.06.2008	01.08.2008	aufgehoben	GS 29, 821
Titel 11.	09.07.2007	01.08.2007	aufgehoben	GS 29, 283
§ 22	09.07.2007	01.08.2007	aufgehoben	GS 29, 283
§ 23	09.07.2007	01.08.2007	aufgehoben	GS 29, 283
Titel 12.	08.07.2013	01.08.2013	geändert	GS 2013/041
§ 24	09.07.2007	01.08.2007	totalrevidiert	GS 29, 283
§ 24	08.07.2013	01.08.2013	Titel geändert	GS 2013/041
§ 25	08.07.2013	01.08.2013	Titel geändert	GS 2013/041
§ 25 Abs. 1	09.07.2007	01.08.2007	geändert	GS 29, 283
§ 25 Abs. 1	08.07.2013	01.08.2013	geändert	GS 2013/041
§ 25 Abs. 2	09.07.2007	01.08.2007	aufgehoben	GS 29, 283
§ 25a	08.07.2013	01.08.2013	eingefügt	GS 2013/041
§ 27 Abs. 1	09.07.2007	01.08.2007	geändert	GS 29, 283